

Interpellation CVP-Fraktion:**«Gemeinsam gegen den Konjunkturreinbruch: Runder Tisch zur politischen Konsensfindung**

Angesichts zunehmender Kurzarbeit gerade im Kanton St.Gallen und steigender Arbeitslosenzahlen ertönt reflexartig der Ruf nach staatlicher Intervention. Dabei geht oft vergessen, dass die aktuellen Löcher in den Auftragsbüchern der Exportunternehmen, die Kurzarbeit einführen oder Entlassungen vornehmen mussten, nicht einfach durch staatliche Bestellungen gefüllt werden können. Das wirksamste Mittel in der aktuellen Situation sind Massnahmen der Arbeitslosenversicherung, die greifen (v.a. Kurzarbeit).

Für 2010 ist jedoch auch mit deutlich abnehmenden Auftragsvolumina im Bausektor zu rechnen. Hier verfügt der Staat über Handlungsmöglichkeiten. Erfahrungsgemäss bergen allerdings Konjunkturprogramme die Gefahr, dass ihre Umsetzung zu lange dauert, so dass sie schliesslich prozyklisch, d.h. erst im Aufschwung, wirken. Dies ist zu vermeiden. Der seco-Schlussbericht von 2001 zum Investitionsprogramm 97 des Bundes zeigt klar, dass ein abgestimmtes Vorgehen zwischen den verschiedenen staatlichen Ebenen in der Wirtschafts- und Budgetpolitik entscheidend ist. Es ist ein Gesamtkonzept gefragt, nicht unkoordinierte Einzelmassnahmen. Dies braucht den politischen Willen aller Beteiligten.

Wir fragen deshalb die Regierung an:

Wie beurteilt die Regierung die Einberufung eines runden Tisches mit Fraktionen, Regierung, Gemeinden und Sozialpartnern für die Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts? Ist sie bereit, die Initiative dazu zu ergreifen? »

16. Februar 2009

CVP-Fraktion